

**Kooperationstagung**  
**„Zukunft der Hochschul-Bildung der Gesundheitsberufe III:**  
**Wie können aus Gesundheitsberufen Gesundheitsberufe werden?“**

**Termin:** 26./27. Mai 2011  
**Ort:** Hochschule Magdeburg-Stendal

**Leitidee:**

Die Tagung setzt die Veranstaltungsreihe „Zukunft der Hochschul-Bildung der Gesundheitsberufe“ des Kooperationsverbundes „Hochschulen für Gesundheit“ fort. Ziel dieser Tagungen ist es, einen Rahmen für einen systematischen Informations- und Meinungsaustausch zwischen den Hochschulen und mit interessierten Personen aus Berufsverbänden, Politik und Verwaltung sowie aus anderen Bildungseinrichtungen zu schaffen.

Das WHO-Konzept von regionalen „Hochschulen für Gesundheit“, die ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Forschung und Entwicklungsaktivitäten vor allem auch am Bedarf ihrer Bezugsregion ausrichten, bildet dabei eine Leitorientierung.

Die europäische Initiative zur Entwicklung von kompetenzorientierten (Fach)Qualifikationsrahmen wird dabei aufgegriffen und für die wichtigsten Professionsbereiche im Gesundheitsbereich in Kooperation mit Berufsverbänden mitgestaltet. Während im Jahr 2009 Fragen einer Vereinheitlichung berufe-rechtlicher Regelungen und der Interprofessionalität in der Ausbildung im Mittelpunkt standen, soll im Jahr 2011 das Leitkonzept der Salutogenese und eine gesundheitswissenschaftliche Theoriebildung für berufliches Handeln in den Mittelpunkt gerückt werden.

Mit dieser Themensetzung wird zum Ausdruck gebracht, dass sich im Gesundheitswesen eine historische Verschiebung vollzieht, die für die Hochschul-Bildung der Gesundheitsberufe weitreichende Konsequenzen haben kann:

- Die Arbeitstätigkeit der Gesundheitsberufe verlagert sich zunehmend in den ambulanten Bereich und erfordert dort eine eigenständige und selbstkritisch-reflexive Berufsausübung. Vermehrt ist dort eine interprofessionelle Kooperation im Rahmen von integrierten Versorgungsstrukturen gefordert.
- Durch das Sozialrecht und die Veröffentlichung des medizinischen Wissens (Literatur, Filme, Internet) gewinnen gut informierte PatientInnen einen zunehmenden Einfluss auf Behandlungsabläufe. Die weiterhin deutlich größere Zahl gering informierter Personen hingegen kann diesen Einfluss nicht ausüben und benötigt verstärkte Unterstützung für eine kompetente Selbstsorge im Umgang mit chronischen Krankheitsverläufen und Beeinträchtigungen.
- Da chronische körperliche und/oder psychische Beeinträchtigungen in der Bevölkerung zunehmen, steigt das öffentliche Interesse an der Kompetenz von Gesundheitsberufen, zu den Gesundungs- und Stabilisierungsprozessen im Alltag Unterstützendes beizutragen. Hierzu sind auch neue Infrastrukturen wie z.B. Gesundheitshäuser zu entwickeln, in denen Informations-, Bildungs- und Beratungsfunktionen verbunden werden.

In den Pflegewissenschaften und bei den Therapieberufen ist das Interesse an einer explizit salutogenetischen Orientierung der Berufspraxis in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen und im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge hat das Konzept der Ottawa-Charta der WHO zur Gesundheitsförderung inzwischen zu einer eigenen Professionalisierung von Gesundheitsförderungs-SpezialistInnen geführt.

Mit der provokativen Formulierung des Tagungsthemas: „Wie können aus Gesundheitsberufen Gesundheitsberufe werden?“ wollen wir darauf aufmerksam machen, dass dazu neben einer anderen inhaltlichen Fokussierung der Studieninhalte auch andere Organisationsformen des Studiums und neue Kompetenzen für die berufliche Praxis notwendig werden können.

Die Tagung setzt den Konsensbildungs-Prozess zur Entwicklung kompetenzorientierter Fach-Qualifikationsrahmen für die Hochschul-Bildung der Gesundheitsberufe fort und prüft, welche inhaltlichen und didaktischen Konsequenzen eine salutogenetische Orientierung von Studium und Berufspraxis erzeugen kann.

Eine Orientierung vermittelt dabei der aktuelle Bericht „[Bildung von Health Professionals für das 21. Jahrhundert](#)“ der Lancet Kommission und das „[Memorandum zur Kooperation der Gesundheitsberufe](#)“ im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung. Die konzeptionellen Klärungen werden durch die Webseite [www.hochges.de/tagung2011](http://www.hochges.de/tagung2011) vorbereitet, die einen offenen Verständigungsprozess unterstützen soll, der auch über die Tagung hinaus fortgeführt wird. **Ihr Beitrag ist willkommen!**

**Ansprechpartnerin:**

Silke Amann  
Hochschulen für Gesundheit e.V.  
Telefon 0391/886 4928  
Fax 0391/886 4736  
hoge@sgw.hs-magdeburg.de  
www.hochges.de

**Veranstaltungsort:**

Breitscheidstr. 2  
Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)  
39114 Magdeburg

Diese Tagung wird ermöglicht Dank der freundlichen Unterstützung der Robert Bosch Stiftung und der Hochschule Magdeburg-Stendal



in Kooperation mit



## Programm

1. Tag	26. 5. 2011
13.00-13.30h	<b>Begrüßungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßung durch „Hochschulen für Gesundheit e.V.“ (HoGe) <i>Prof. Dr. Eberhard Göpel (Vorsitzender von Hochschulen für Gesundheit e.V.)</i></li> <li>Begrüßung durch die Hochschule Magdeburg-Stendal <i>Prof. Dr. Andreas Geiger (Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal)</i></li> <li>Begrüßung <i>Prof. Dr. Birgitta Wolff (2. Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz, Kultusministerin Sachsen-Anhalt), angefragt</i></li> </ul>
13.30-14.00h	<b>Einführender Vortrag Nr.1:</b> Wie können aus Gesundheitsberufen Gesundheitsberufe werden? <i>Prof. Dr. Karl-Heinz Wehkamp (HAW Hamburg)</i>
14.00-14.30h	<b>Einführender Vortrag Nr.2:</b> Wie entstehen heilsame Systeme und welche Konsequenzen folgen daraus für die Hochschul-Bildung der Gesundheitsberufe? <i>Theodor Dierk Petzold (Salutogenese Zentrum Bad Gandersheim)</i>
14.30-15.30h	<b>Diskussionsrunde:</b> Fünf Thesen zum Tagungsthema „Wie können aus Gesundheitsberufen Gesundheitsberufe werden?“ <i>Moderation: Prof. Eberhard Göpel (Vorsitzender des Vereins HoGe) &amp; Prof. Ilisabe Sachs (Vorstand des Vereins HoGe)</i>  Stellungnahmen aus verschiedenen Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Prof. Heidi Höppner (Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe)</i></li> <li><i>Prof. Renate Stemmer (Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft)</i></li> <li><i>Prof. Dr. Eckhart Hahn (Universität Witten/Herdecke)</i></li> <li><i>Weitere angefragt</i></li> </ul>
15.30-16.00h	Pause
16.00-18.30h	<b>Parallele Workshops:</b> Gesundheitsförderung als Kompetenz in den Fach-Qualifikationsrahmen (FQR) der... <ol style="list-style-type: none"> <li>Therapiewissenschaften <i>Moderation &amp; Impuls zur Salutogenese: Stephanie Iwansky &amp; Rachel Sommer (Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe), Impuls zum FQR: Prof. Ursula Walkenhorst (HS für Gesundheit Bochum)</i></li> <li>Pflegewissenschaften <i>Moderation: Prof. Dr. Johannes Korporal (Alice Salomon Hochschule Berlin) &amp; Heinrich Recken (Bildungsinstitut im Gesundheitswesen)</i> <i>Impuls: Dr. Manfred Hülsken-Giesler (Universität Osnabrück) zum FQR</i></li> <li>Gesundheitsförderung/Public Health <i>Moderation &amp; Impuls: Dr. Kerstin Baumgarten (HS Magdeburg), Prof. Beate Blättner (HS Fulda), Prof. Thomas Hartmann (HS Magdeburg)</i></li> <li>Medizin <i>Moderation: Prof. Bernt-Peter Robra (Universität Magdeburg)</i> <i>Impuls: Prof. Dr. Markus Herrmann (Universität Magdeburg) zur Salutogenese &amp; Prof. Dr. Eckhart Hahn (Universität Witten/Herdecke) zum FQR</i></li> <li>Psychologie <i>Impuls: Rüdiger-Felix Lorenz (Europäische Akademie für psychosoziale Gesundheit und Kreativitätsförderung) zur Salutogenese</i></li> <li>Soziale Arbeit <i>Moderation: Ulrich Mergner (FH Köln)</i> <i>Impulsbeitrag: Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen) zur Salutogenese</i></li> </ol>

	7. weiteren Studienangebote (z.B. Medizindiagnostik, - technik u.a.) <i>Moderation &amp; Impuls: Prof. Sylvia Kaap (FH Wiener Neustadt, Österreich) &amp; Marco Kachler (Deutscher Verband technischer Assistentinnen/Assistenten in der Medizin)</i>
19.00h	Abend-Bufferet und informelle Gespräche

## 2. Tag 27. 5. 2011

8.30 - 9.00 h	<b>Zusammenfassende Berichte zu den Workshops des Vortages</b> <i>Kurzpräsentation: Moderatorinnen und Moderatoren des Vortages</i>
9.00 - 9.45 h	<b>Impulsreferat:</b> Der veränderte Umgang mit Krankheit erfordert Veränderungen bei den Gesundheitsberufen <i>Beat Sottas (Careum Stiftung, Schweiz)</i>
9.45-10.00 h	Pause
10.00-12.30h	<b>Interprofessionelle Arbeitsgruppen:</b>
	1. Was folgt aus dem Memorandum der Robert-Bosch-Stiftung zur Kooperation der Gesundheitsberufe? <i>Moderation &amp; Impuls: Gerd Dielmann (ver.di) &amp; Prof. Heidi Höppner (FH Kiel)</i>
	2. Wie können wir die Studienentwicklung von Modell-Studiengängen an den Hochschulen besser koordinieren und unterstützen? <i>Moderation: Prof. Jutta Rübiger (ASH Berlin)</i>
	3. Wie erreichen wir gesundheitsförderliche Arbeits- und Studienbedingungen für (werdende) Gesundheitsberufe im Rahmen von „gesundheitsfördernde Hochschulen“? <i>Moderation: Dr. Kerstin Baumgarten (HS Magdeburg-Stendal) &amp; Prof. Thomas Hartmann (HS Magdeburg)</i> <i>Impuls: Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal</i>
	4. Wie können wir die kooperative Weiterbildung in der Hochschul-Didaktik der Gesundheitsberufe fördern? <i>Moderation &amp; Impuls: Prof. Karin Reiber (HS Esslingen) &amp; Prof. Ulrike Weyland (FH Bielefeld)</i>
	5. Wie bauen wir das Angebot an kooperativen Graduierten-Kollegs aus? <i>Moderation &amp; Impuls: Prof. Eberhard Göpel (HS Magdeburg) &amp; Dr. Arnd Hofmeister (HS Magdeburg-Stendal)</i>
	6. Wie erarbeiten wir ein Kern-Curriculum für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge? <i>Moderation &amp; Impuls: Prof. Beate Blättner (HS Fulda) &amp; Prof. Peter-Ernst Schnabel (emeritiert)</i>
	7. Welche neuen Gesundheitsberufe und Zusatzqualifikationen können die primäre Gesundheitsversorgung nachhaltig stärken? <i>Moderation: Vertr.-Prof. Peter Rudolph (HS Magdeburg-Stendal)</i> <i>Impuls: Dr. Ellis Huber (Securvita Krankenkasse) &amp; N.N.</i>
	8. (entfällt)
	9. Wie entwickeln wir einen Einführungskurs Gesundheitsförderung im Rahmen des Studium generale? <i>Moderation &amp; Impuls: Prof. Sigrid Michel (FH Dortmund)</i>
12.30-13.30h	Mittagspause
13.30-14.15h	<b>Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen</b>
14.15-15.45h	<b>Zusammenfassende Gesprächsrunde</b> mit einer gemischten Runde von AkteurInnen "Wie können aus Gesundheitsberufen Gesundheitsberufe werden?" <i>Podiumsteilnehmer:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerd Dielmann (ver.di)</li> <li>• Dr. Ellis Huber (Securvita Krankenkasse)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Dr. Philipp Rösler (Bundesminister für Gesundheit), angefragt</i></li> <li>• <i>Dr. Almut Satrapa-Schill (Robert Bosch Stiftung), angefragt</i></li> <li>• <i>Prof. Dr. Margaret Wintermantel (Hochschul-Rektorenkonferenz), angefragt</i></li> <li>• <i>Wolfgang Zöller (Patientenbeauftragter der Bundesregierung), angefragt</i></li> </ul>
15.45-16.00h	<b>Ausblick</b>

### **Mitgliederversammlung 28.05.2011**

Mitgliederversammlung des Vereins „Hochschulen für Gesundheit“ am 28.05.2011 von 9-13.30h im Inter City Hotel, Magdeburg, direkt am Bahnhof. Auch Interessierte sind herzlich willkommen!

# Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Tagung

**„Zukunft der Hochschul-Bildung der Gesundheitsberufe III:**

**Wie können aus Gesundheitsberufen Gesundheitsberufe werden?“ an.**

Ich werde an folgenden Tagen teilnehmen

26. Mai 2011

27. Mai 2011

(Eine Teilnahme an beiden Tagen wird aufgrund des aufeinander aufbauenden Programms empfohlen.)

Ich möchte am 1. Tag an dem Workshop Nr. \_\_\_\_ (*bitte eintragen*) teilnehmen;

am 2. Tag am Workshop Nr. \_\_\_\_ (*bitte eintragen*).

Meine Kontaktdaten lauten:

Nachname, Vorname: \_\_\_\_\_

Titel: \_\_\_\_\_

Einrichtung/Organisation: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Telefonnr: \_\_\_\_\_

Die Kosten von 100 € Tagungsbeitrag (bzw. 85 € für Vertreter aus

Mitgliedshochschulen und 25 € für Studierende) überweise ich auf folgendes Konto:

Hochschulen für Gesundheit

Kontonr. 79635901

BLZ: 86010090

IBAN: DE81860100900079635901

Verwendungszweck: Tagungsbeitrag 2011

- Ich bin damit einverstanden, dass Fotos, die während der Veranstaltung von mir gemacht werden, für die Tagungsdokumentation verwendet werden können.
- Ich bin damit einverstanden, dass die Angaben meines Namens, meiner Arbeitsstelle sowie meiner Email-Adresse in der Teilnehmerliste sowie der Tagungsdokumentation abgedruckt werden.
- Ich werde auch an der Mitgliederversammlung von „Hochschulen für Gesundheit“ am 28.05.2011 in Magdeburg teilnehmen.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift